

Die Handlung ist beträchtlich, und geschieht zu Lande wegen der unsichern Landstrassen in ganzen Gesellschaften oder Karavanen (richtiger Kiervanen). Man führt aus: Getreide, Taback, Baumfrüchte, Del, Galläpfel, Mastix, Wein, Rosinen, Baumwolle, türkisch Garn, Kameelhaare, Kamlotte, Seide, Wachs, Korduane, Saffiane, Schagrin, Meerschäumköpfe.

3. Von der Halbinsel Arabien.

I)

Gränzen und Eintheilung. Arabien, oder auch Dschesirah al Arab (s. 2. Th. S. 257.) wird schon von alten Zeiten her, obgleich unrichtig, eingetheilt 1) in das wüste, 2) in das peträische oder steinigte, und 3) in das glückliche Arabien.

1) Das wüste Arabien grenzt g. W. an das steinigte, g. S. an das glückliche Arabien, g. D. an Mesopotamien und in einer Gegend an den Euphrat, g. N. an Diarbek und Syrien.

2) Das peträische Arabien, welches diesen Namen von der ehemaligen Hauptstadt Petra hat, hat g. W. Egypten und das rothe Meer, g. N. Palästina und Syrien, g. D. das wüste Arabien, g. S. das glückliche Arabien.

3) Das glückliche Arabien gränzt g. W. ans rothe Meer, g. D. an den persischen Meerbusen, g. N. an das wüste und steinigte Arabien.

II) Flüsse. Wadi zebid und Wadi mectam im glücklichen Arabien.

III) Landesbeschaffenheit. (S. 2. Th. S. 257.) Ueberhaupt genommen ist es, wo es Wasser hat, fruchtbar. Aber Wasser fehlt in den meisten Gegenden.

Das wüste Arabien oder die Wüste von Syrien ist voller Wüsteneyen.

Das steinigte oder peträische Arabien ist zum Theil unfruchtbar, und wird selten durch Regen erfrischt, ist mit Sand bedeckt und felsicht, doch sind im Lande viele fruchtbare obgleich bergigte Gegenden. Bäche, Quellen, Teiche und Brunnen sind eben so selten wie im wüsten Arabien anzutreffen. Die Quellen Ain el Mousa sind bläulich und schwefelicht,
und